

Montageanleitung für Dachziegelprofil Royal 42

1. Einleitung

Die fachgerechte Anwendung der Produkte, die Einhaltung grundlegender Regeln und Richtlinien des Dachdeckerhandwerks und Metalleichtbaus, die Eignung der Unterkonstruktion, die richtige Belüftung des Daches sowie die Beachtung der gültigen Unfallverhütungsvorschriften während der Montage unterliegen nicht unserer Kontrolle.

Erkennbare Beschädigungen, Material- oder Farbfehler müssen vor der Bearbeitung bzw. Verlegung unverzüglich dem Lieferanten gemeldet werden! Eine Reklamation solcher Mängel ist nach der Montage nicht mehr möglich.

2. Lagerung

Bei Zwischenlagerung sind die Dachziegelprofile gegen Wind und Sturm zu sichern. Profiltafeln mit Tropfschutzvlies dürfen nicht im Freien gelagert werden. Ein Vorhalten auf der Baustelle erfordert das Abdecken mit einer luftdurchlässigen, regendichten Plane (keine Folie). Werksseitige Paketumhüllungen müssen zur Vermeidung von Kondensatbildung an den Enden geöffnet werden. Die Dachziegelprofile ohne Vlies können kurzzeitig ohne besondere Vorkehrungen im Freien gelagert werden. Die Lagerung über einen längeren Zeitraum muss in beiden Fällen jedoch „unter Dach“ erfolgen.

3. Allgemeines

Zusammenbau mit anderen Werkstoffen

Direkter Kontakt der Aluminium-Dachziegelprofile mit unbehandelten Stahlteilen oder Kupfer ist zu vermeiden. Der Zusammenbau mit verzinktem Stahl, Zinn, Zink, Legierungen auf dieser Basis und Blei ist unbedenklich.

Direkter Kontakt der Stahl-Dachziegelprofile mit anderen Metallen ist grundsätzlich zu vermeiden.

Der Zusammenbau mit Kunststoff und Edelstahl sowie jeder Art von handelsüblichem, imprägniertem Bauholz ist sowohl bei den Aluminium- wie auch Stahl-Dachziegelprofilen unbedenklich.

Ständiger Kontakt zu alkalischen Medien (Ammoniak, Natron und Kalilauge, Kalk usw.) in Verbindung mit permanenter Feuchtigkeit kann zu Korrosionsschäden führen. Das gleiche gilt bei frischem Mörtel und Beton.

Überprüfen der Unterkonstruktion

Vor Montagebeginn ist die vorhandene Unterkonstruktion auf eventuelle Mängel, z.B. Feuchtigkeit, Höhendifferenzen, nicht ausreichende Befestigung, Unebenheiten, fehlenden Korrosionsschutz usw., zu überprüfen und ggf. nachzuarbeiten. Eine feuchte Unterkonstruktion schrumpft beim Trocknen. Der Anpressdruck der Befestiger könnte verloren gehen. Undichtigkeiten wären die Folge. Werden die Dachziegelprofile auf Metallpfetten montiert, sind diese durch ein Isoband voneinander zu trennen. Eine Auflage auf Mauerwerk oder Beton muss vermieden werden!

Vorbereiten und Bearbeiten der Dachziegelprofile

Schutzfolien auf Profiltafeln sowie Formteilen müssen vor der Montage entfernt werden.

Bei Profiltafeln mit Tropfschutzvlies ohne Kapillarstopp muss das Vlies am Traufende und Querstoß auf einer Länge von 15 cm entfernt oder ausreichend mit einem schnell trocknenden Klarlack eingesprüht werden. Das Tropfschutzvlies darf keinem Niederschlag ausgesetzt werden (Vorsicht auch bei zurücklaufendem Wasser!)

Um Kapillarwirkung und einen Rücklauf von Feuchtigkeit unterhalb der Platten zu vermeiden, empfehlen wir grundsätzlich den wasserführenden Untergurt am Traufende ca. 1 cm nach unten umzubiegen.

Die Trennung der Aluminium-Dachziegelprofile erfolgt mittels Winkelschleifer mit Steintrennscheibe oder Handkreissäge mit grob gezahntem Sägeblatt und Hartmetallsegmenten.

Für das Bearbeiten der Stahl-Dachziegelprofile sind Handblechscheren, Knabber, Elektroblechscheren und Stichsagen geeignet, die ohne Funkenflug und ohne größere Hitzeentwicklung trennen. Die zu verwendenden Sägeblätter müssen für den Einsatz geeignet sein. Wenn aus technischen Gründen Handkreissägen, Trennschleifer oder Plasmaschneidergeräte eingesetzt werden, sind Oberflächen gegen Funkenflug zu schützen, und an korrosionsgefährdeten Stellen ist gegebenenfalls eine Nachbehandlung der Schnittflächen erforderlich. Anfallende kleine Späne auf sichtbaren und der Witterung ausgesetzten Oberflächen müssen entfernt werden!

4. Sonstiges

Brandverhalten

Dächer mit Stahl-Dachziegelprofile sind widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme. Nach EN 13501-1 – Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten – erfolgt eine Klassifizierung in die Baustoffklasse A1 – nicht brennbar, keine Rauchentwicklung, kein brennendes Abtropfen/Abfallen.

Blitzschutz

Dächer mit Aluminium-Dachziegelprofilen ab 0,65 mm Materialdicke und Stahl-Dachziegelprofilen ab 0,50 mm Dicke gelten nach EN 62305-3 – Blitzschutz - als Auffangvorrichtung, wenn ein Durchschmelzen am Einschlagpunkt nicht berücksichtigt werden muss. Voraussetzung ist eine ordnungsgemäße Erdung.

5. Montage

Handhabung

Die Dachziegelprofile müssen hochkant getragen werden, um eine Dehnung der Tafel bei beidseitigem Anheben im flachen Zustand zu verhindern. Sollte dies nicht möglich sein, ist ein Transport der einzelnen Tafeln auf einem Tragegerüst zu empfehlen.

Verlegung der Dachziegelprofile

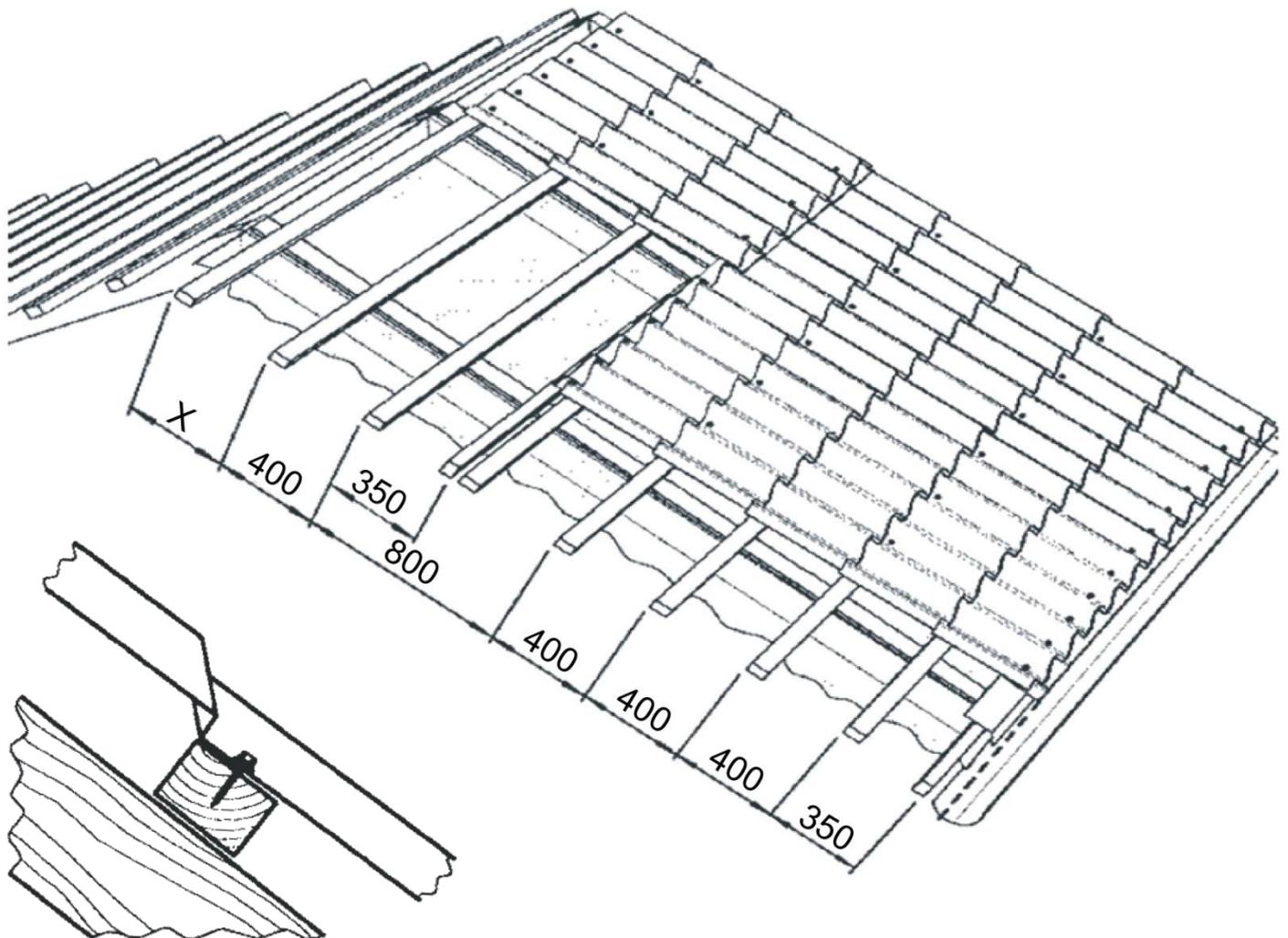
Vor der Verlegung sind alle Maße am Bauwerk zu überprüfen. Die Verlegerichtung ist generell von rechts nach links. Bei der Verlegung ist darauf zu achten, dass die Beschichtung nicht beschädigt wird. Ein Begehen ist nur auf lastverteilenden Laufbohlen möglich.

Die Dachneigung sollte mindestens 14° betragen. Eine Unterspannbahn ist empfehlenswert, um evtl. auftretendes Kondensat abzuführen. Bei geringerer Dachneigung empfehlen wir ein wasserführendes Unterdach.

Die Pfannenprofile werden an der Traufe so montiert, dass das Regenwasser sicher in die Regenrinne abgeleitet werden kann.

Daraus ergibt sich bei der ersten Pfannenreihe, je nach Art der Traufausbildung, ein Lattenabstand von 350 mm. Bei allen weiteren Latten beträgt der Abstand 400 mm. Die Trauf- und Stoßlatte muss um 18 bis 20 mm erhöht werden. Bei Verwendung von 40 x 60 mm starken Dachlatten kann wie in Abb. 1 verfahren werden.

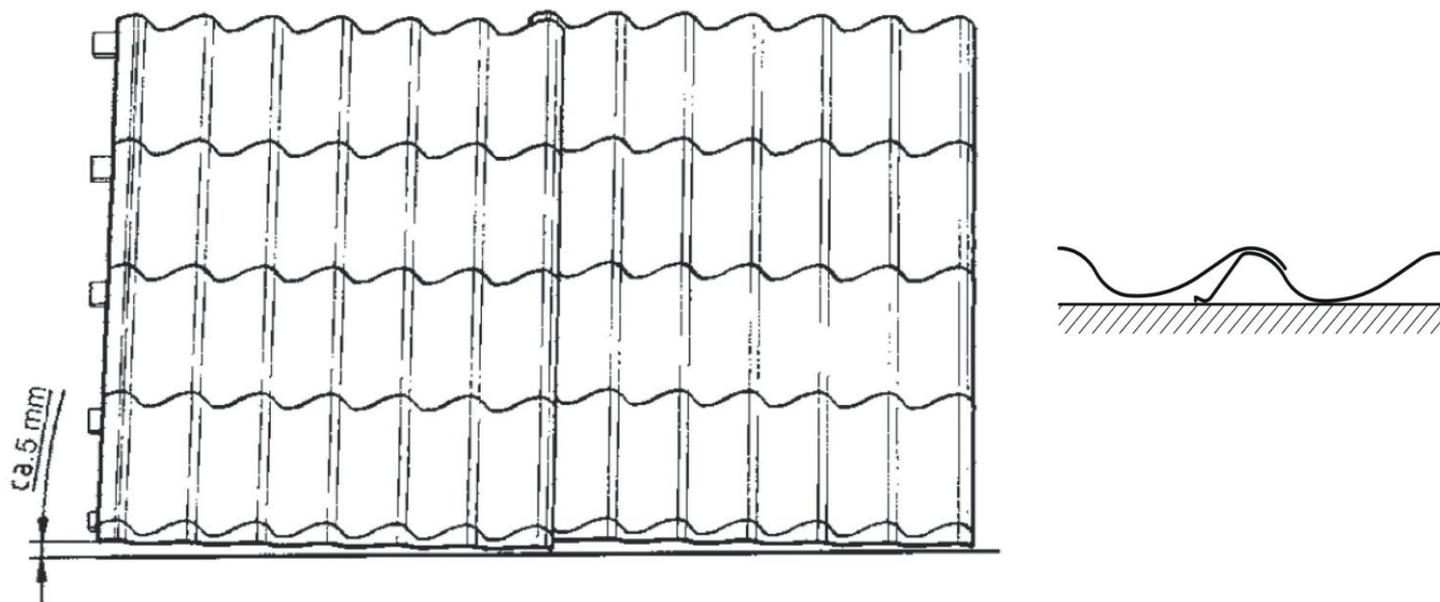
Abbildung 1 - Lattenanordnung



Die Trauflinie wird ausgeschnürt und die erste Tafel an der Trauflinie ausgerichtet. Um die Materialverdoppelung auszugleichen, die sich durch den Längsstoß ergibt, werden die Platten um 5 mm geneigt zur Traufe verlegt (siehe Abb. 2).

Bei größeren Längen kann ein Eckenschnitt (bauseits) erforderlich sein. Dies wird dann an der unteren Tafel rechts oben und an der oberen Tafel links unten ausgeführt.

Abbildung 2 – Ausrichten der Dachziegelprofile



Verschraubung

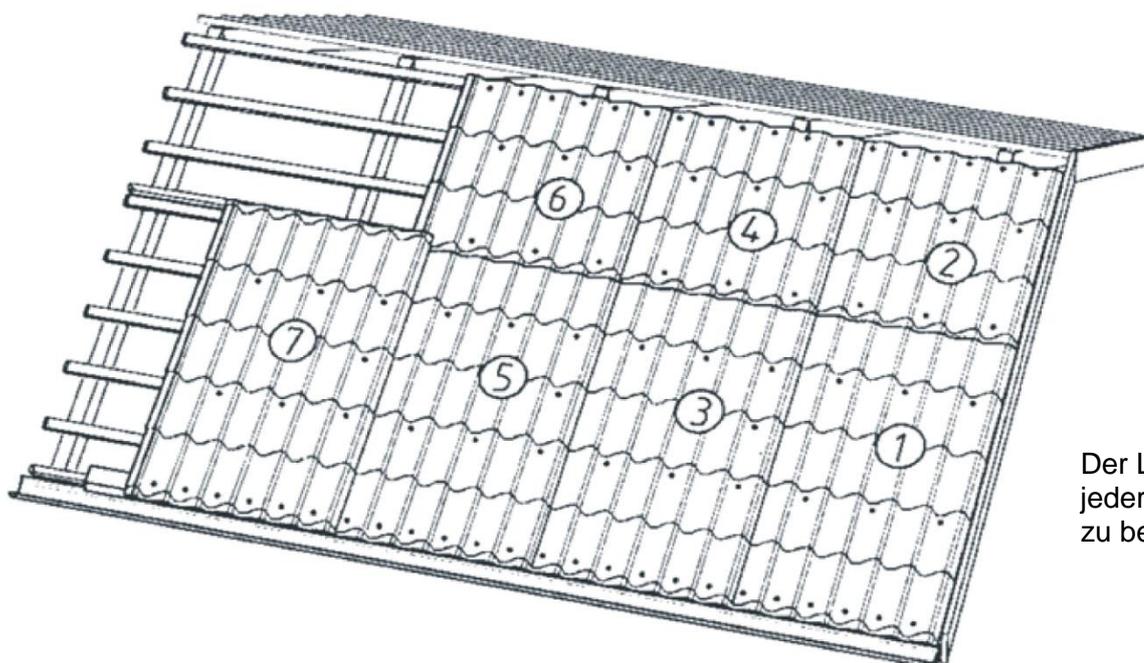
Verbindungselemente, die vollständig oder teilweise der Bewitterung oder einer ähnlichen Feuchte- oder Korrosionsbelastung ausgesetzt sind, müssen aus nichtrostenden Werkstoffen bestehen. Die Befestigungsschrauben befinden sich grundsätzlich im Wellental. Es wird mit selbstbohrenden Schrauben > 35 mm Länge in jedem zweiten Profital auf jeder zweiten Latte befestigt. Die unterste Schraubenreihe wird in jedem Wellental befestigt. In exponierter Lage ist das Befestigungsschema den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

Zum Schrauben wird ein Bohrschrauber mit Tiefenanschlag SW 8 empfohlen.

Nach Verschraubung von Platte 1 und 2 wird Tafel 3 passgenau eingelegt, und zuerst werden alle Befestiger im 1. Wellental neben der Überdeckung gesetzt. Danach wird die Verschraubung vervollständigt. Bei allen folgenden Platten wird wie bei Platte 3 verfahren (siehe Abb. 3).

Sollte aufgrund einer sehr unebenen Unterkonstruktion die Seitenüberlappung sperren, kann diese mit der Formteil-Bohrschraube zusammengezogen werden.

Abbildung 3 - Verlegereihenfolge



Der Längsstoß ist auf jeder Zwischenlatte zu befestigen!

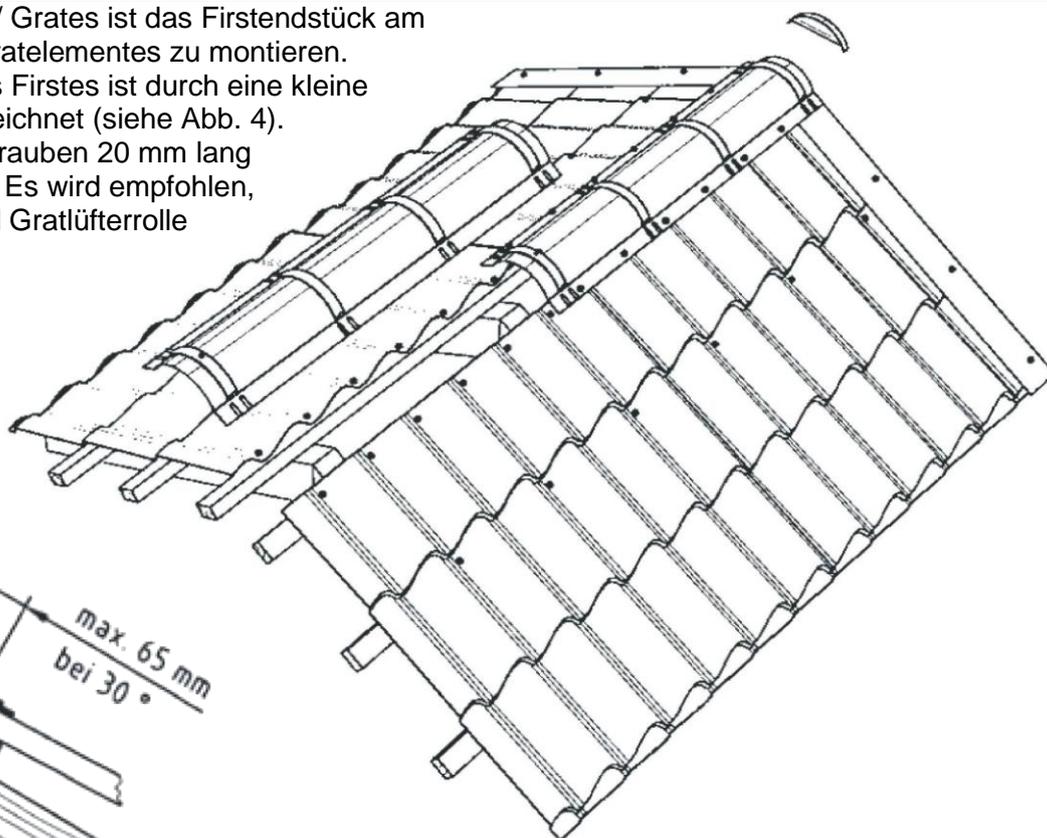
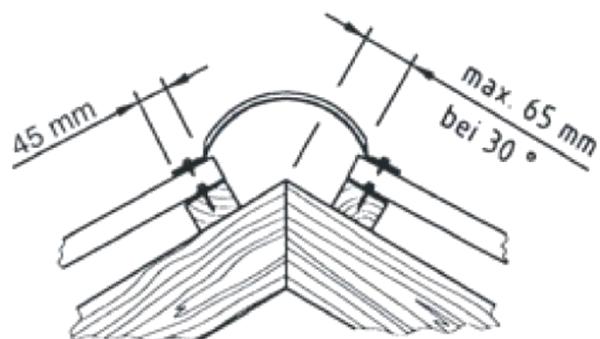
First, Grat und Ortgang

Vor der Montage des Firstes / Grates ist das Firstendstück am Scheitelpunkt des Firstes / Gratelementes zu montieren.

Das unterdeckende Ende des Firstes ist durch eine kleine Vertiefung im Wulst gekennzeichnet (siehe Abb. 4).

Der First wird mit Formteilschrauben 20 mm lang auf jedem Obergurt befestigt. Es wird empfohlen, unter den First eine First- und Gratlüfterrolle einzulegen.

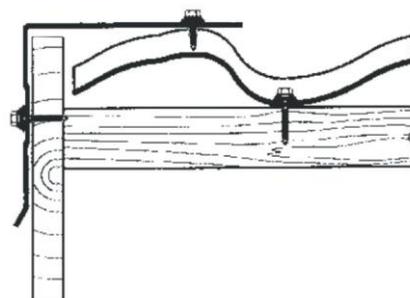
Abbildung 4



Ortgang

Die Ortgangprofile werden mit den Formteil-Bohrschrauben 20 mm lang an den Obergurten und mit den Bohrschrauben 35 mm lang am Stirnbrett befestigt (siehe Abb. 5).

Abbildung 5



6. Wartung und Pflege

Dachflächen sind in besonderem Maße der Witterung ausgesetzt. Chemische und biologische Umwelteinflüsse beschleunigen die natürliche Alterung. Beim Dach kann es durch Windangriff, Erschütterungen oder Bewegungen des Baukörpers zu Rissbildungen in der Dacheindeckung und/oder Lockerungen in der Befestigung kommen.

Um die Schädigung von Gesundheit und Eigentum unbeteiligter Dritter zu vermeiden, hat 1993 der BGH die regelmäßige Überprüfung und Pflege aller Teile eines Daches verbindlich vorgeschrieben (Az.: ZR 176/92). Werden diese Kontrollen sowie erforderliche Reparaturen nicht mindestens einmal jährlich von qualifizierten Personen durch- und ausgeführt und liegen keine schriftlichen Wartungsprotokolle vor, sind Gewährleistungs- und/oder im Schadenfall durch herabfallende Dachteile Versicherungsansprüche gefährdet.